



CHARLY KAHRS WELTCUPZIRKUS

Zurück zur Lockerheit

Ach, als Anhänger unserer Schirennläufer ist es in diesen Tagen schwer, Begeisterung aufkommen zu lassen. Sie sind aus der Spur geraten, Siege Mangelware.

Bei der Abfahrt der Herren im französischen Chamonix kam am Samstag gerade noch Hannes Reichelt auf den zehnten Platz. Eine Katastrophe. Beim Super G der Damen im italienischen La Thuile am Tag darauf, blieb gar nur ein elfter Rang durch Tamara Tippler. Wiedergutmachung ist also angesagt.

Die Herren könnten dies mit Hilfe des Heimvorteiles in Hinterstoder, an der steirisch-oberösterreichischen Grenze schaffen. Dort werden am Freitag ein Riesentorlauf, am Samstag ein Super G und am Sonntag noch ein Mal ein Riesentorlauf ausgetragen. Die Vorzeichen stehen gut. Bei den bislang letzten Rennen in Hinterstoder vor fünf Jahren gewann Hannes Reichelt



Jubelnder Hannes Reichelt, er gewann 2011 den Super G in Hinterstoder.

den Super G und Philipp Schörghofer den Riesenslalom.

Natürlich will gerade in dieser Disziplin Marcel Hirscher ordentlich Punkte sammeln. Er führt die Disziplinenwertung überlegen an, und wenn er diesen Erfolgslauf fortsetzen kann, ist ihm der Gesamtweltcup nach diesem Wochenende wohl kaum mehr zu nehmen. Die Unterstützung des Publikums ist ihm gewiss, schon vor fünf Jahren war der Andrang in Hinterstoder enorm. Jetzt muss er nur noch seine Lockerheit wiederfinden.

Eisstock-Weltmeister Manfred Gutmann tritt noch einmal zur WM an

Seine letzte Gold-Mission

Auf dem spiegelglatten Parkett der weltgrößten Eisstockbahnen eroberte



Beieindrückend erstrahlen die riesigen Vitrinen des schmucken Hauses der Gutmanns im steirischen Unterfladnitz, wo sie ihre Trophäen aufbewahren. „Wir haben über die Jahre Hunderte Pokale und Medaillen erobert“, lächelt Manfred Gutmann, 44. Alleine 14 davon sind goldene von Europa- oder Weltmeisterschafts-Bewerben.

Der zweifache Weltrekordler im Zielbewerb krönte sich drei Mal selbst zum Weltmeister, bei österreichischen und steirischen Meistertiteln hat das erfolgreichste Eisstock-Pärchen der Geschichte unseres Landes längst zu zählen aufgehört. „Viel Platz ist nicht mehr im Kasten“, schmunzelt Gutmann, der eigentlich bei der Geburt seines dreieinhalbjährigen Sohnes Christian mit dem internationalen Eisstocksport abgeschlossen hatte und seine Freizeit nur noch der Familie widmen wollte. Bis der Verband ihn zuletzt überraschend für die in dieser Woche stattfindende Eisstock-Weltmeisterschaft im

Manfred Gutmann, 44, mit seiner Frau Silvia, 33, bisher 14 Goldmedaillen bei Europa- oder Weltmeisterschaften, soviel wie kein anderes Eisstock-Pärchen. Nach einer privaten Auszeit nimmt Gutmann nun bei seiner letzten WM noch einmal das 15. Familiengold ins Visier.

südtirolerischen Ritten reaktivierte. Genau dort, wo der Steirer bereits zwei Mal Weltmeister wurde.

Aber Gutmanns Comeback hat noch einen weiteren, skurrilen Hintergrund. Zuvor waren vier rot-weiß-rote Goldgewinner der jüngsten EM im tschechischen Pisek vom Verband gesperrt worden, weil sie dort ohne Wissen der Funktionäre das Hotel gewechselt hatten. „Deswegen ist heuer bei der WM Not am Mann und ich selbst will es auch noch ein letztes Mal wissen“, brodeln in Gutmann wieder der alte Ehrgeiz. Immerhin gilt es, die erfolgreiche Tradition unseres Landes aufrechtzuerhalten, in dem geschätzte 200.000

acht Goldmedaillen ab.

„Ich bin ein Wettkampfspieler durch und durch“, verrät Gutmann. „Wenn es drauf ankommt, bringe ich unter Druck die beste Leistung.“ Wie alle Spitzenspieler verwendet er seinen eigenen Stiel und verschiedenen schnelle Laufflächen, die er je nach Situation variiert. Der grüne Belag ist am schnellsten, dann folgen Schwarz, Grau, Gelb und schließlich Blau als langsamste Farbe. „Ich spiele gewöhnlich mit Blau“, erklärt Gutmann, der versucht, stets exakt die gleiche Schwungbewegung durchzuführen und nur die Beläge anzupassen.

Seine Frau Silvia, eine Handelskauffrau aus Passail (Stmk.), lernte der

es daher ein Segen, dasselbe Hobby auszuüben.“ Die 33jährige trat im Jahr 2009 nach ihrem vierten Einzel-EM-Titel in Serie zurück. Auch sie wurde vom Verband um ein Comeback angefleht, verweigert jedoch eisern. „Aber vielleicht kehrt



Drei Tipps vom Eisstock-Weltmeister

Material: „Ohne gutes Schuhwerk trifft niemand“, versichert Gutmann. „Ich sehe oft Hobbyspieler mit Halbschuhen auf dem Eis, die nur rutschen.“ Griffige Sohlen, am besten von speziellen Eisstockschuhen (ab 50 Euro) und ein guter Eisstock (ab 80 Euro) erlauben ein kontrolliertes Spiel.

Griffhaltung: „Greifen Sie den Eisstock mit den Fingern nicht zu fest an, halten Sie dennoch die Armmuskeln beim Schwingen angespannt“, rät Gutmann. Es gilt, nicht zu tief unten zu greifen, das Stielende sollte mit der Handkante abschließen.

Schwungdurchführung: Der richtige Schwung sollte eine gleiche, verlässliche Bewegung sein. Zunächst pendelt der Schütze mit gestreckter Wurfhand vor und zurück. „Dann geht er tief in die Knie, stößt sich aus der Standvorrichtung ab und holt über Kopfhöhe aus“, erklärt Gutmann.



O.: Hunderte Pokale haben Manfred und Silvia Gutmann erobert. Li. u. re.: Der ganze Stolz der beiden ist Sohn Christian.

Menschen hobbymäßig versuchen, mit Eisstöcken möglichst nahe an die 24,5 Meter entfernte Zieltaube aus Kunststoff heranzukommen. Unser Land gilt als weltbeste Eisstockmacht und räumte bei der jüngsten WM 2014 in Innsbruck (T) fünf von

beruflich bei der Firma Magna Automobilgetriebe herstellende Gutmann vor 13 Jahren kennen, natürlich auf der Eisbahn. „Es gibt genug Sportler, die heute geschieden sind, weil sie nie daheim waren“, weiß Manfred Gutmann. „Für uns beide war

der Name Gutmann auf andere Art wieder in den Eisstocksport zurück“, hofft der 44jährige. „Unser Sohn hat von uns schon einen eigenen Kinder-Eisstock bekommen. Ich muss sagen, seine Wurfbewegung zeugt bereits von viel Talent.“ W. Kreuziger